

# Gralshüter der Magnetband- Aufzeichnung

Als ich im Juli 2020 das Studio SEPEA audio in dem Ort Nové Mesto nad Váhom in der Slowakei besuchte, konnte ich in die Welt der Tonbandmaschinen förmlich eintauchen.

Von Claus Müller

Ich badete in einem Meer von Technik aus einer Zeit, deren technische und elektronische Errungenschaften knapp 30 Jahre nach dem Abklingen schon fast unwirklich daherkommen. Die Tonbandgeräte sind Giganten aus einer Zeit, in der Geld keine Rolle zu spielen schien; als sich ganze Firmenimperien nur um den besten Ton kümmerten. Bei SEPEA AUDIO findet die Fortsetzung statt.

Im März 2020 wurde zwischen dem Vorstand der AAA, Rainer Bergmann, und dem CEO von SEPEA AUDIO, Peter Sedlak, die Vereinbarung getroffen, dass die AAA Masterbandkopien zukünftig über die Homepage von SEPEA AUDIO vertrieben werden. Kurze Zeit später kam ich ins Spiel und konnte die ersten beiden analogen Aufnahmen von SEPEA AUDIO rezensieren. Das sind die Titel *Fats Jazz Band: »That Old Feeling«* und *Franz Schubert »Sinfonien 1 & 8«*, siehe analog 02/20. Es entstand ein reger E-Mail-Verkehr mit Peter Sedlak sowie auch seinen Mitarbeitern, vor allem mit Ladislav Krajčovič, der für die Tonaufnahmen und für die Tonbandkopien zuständig ist. Im Zuge meines Som-



Peter Sedlak (links) und Ladislav Krajčovič, zwischen ihnen eine STUDER »C37«

merurlaubs konnte ich SEPEA AUDIO in der Slowakei besuchen. Meine besondere Freude hatte ich an den ausführlichen Erzählungen des Inhabers Peter Sedlak, die sich haarklein um jedes Detail

der Restauration von Tonbandmaschinen drehten. Es gibt wohl nichts, was dem Wiedererleuchten der Lämpchen und dem Rotieren der Spulen entgegenstehen könnte. Am Ende haben alle seine Geräte eine einwandfreie Funktion und eine hervorragende Optik. Der Gedanke, alle technischen Leckerbissen möglichst im Originalzustand zu belassen bzw. sie behutsam zu restaurieren, steht im Vordergrund. Mehrere Techniker kümmern

sich um die STELLAVOX-, TELEFUNKEN-, STUDER- und NAGRA-Geräte. Die Firma lebt einerseits vom Verkauf dieser Tonbandmaschinen, andererseits werden weitere Geschäftsfelder ausgebaut.

Momentan befinden sich ein Aufnahme-raum und ein Tonstudio im Aufbau. Es ist vorgesehen, dort selbst zu produzieren, von der Aufnahme bis zum fertigen Tonträger. Erfahren Sie mehr auf der Homepage <https://sepeaudio.com/>.

**Natürlich hatte ich Fragen über Fragen, die ich Peter Sedlak in einem ausführlichen Interview stellen konnte.** Die Konversation verlief in englischer Sprache, weshalb es sich hier um eine übersetzte Zusammenfassung handelt.

*AAA: Wie war das in den 1990er Jahren, als sich die Slowakei aus der ehemaligen Tschechoslowakei gründete? Aus der Diktatur in die Demokratie. 2004 kamen die Europäische Union und die NATO, 2007 kam Schengen, 2009 der Euro. Das war bestimmt für alle, die im Audio-Bereich arbeiten, eine riesige Umstellung. Wie und wann ging das mit SEPEA AUDIO los, wie war der Weg der Firma?*

Peter Sedlak: Ich möchte in den Jahren noch weiter zurückspringen. In einem sozialistischen Staat war es schwierig, Aufnahmen zu machen. Das ging nur unter Lizenz und zwei- oder dreimal im Jahr. Das Tonband war der Traum aller jungen Menschen. Jeder hatte einen Kassettenrekorder der Marke TESLA und tauschte Musik. Für Bandmaschinen gab es nur wenige Tonbänder von AGFA, BASF und SCOTCH. Man diskutierte viel über den Sound.

Ich arbeitete viele Jahre als Filmdirektor. Als ich ungefähr 40 Jahre alt war, fand ich eine STUDER »A807«, die schwer beschädigt war. Nach der Reparatur war sie spielbereit, und es kamen die alten Erinnerungen an das Tonband hoch. Eine Weile lang liefen die Arbeit beim Film und das Tonbandthema als Hobby



Eine besondere Augenweide ist diese STELLAVOX »TD 9«

parallel. Die Filmarbeit wurde immer mehr zu einem „Business“ und immer weniger kreativ ausgestaltbar. Das war der Punkt, an dem die Firma SEPEA AUDIO ins Leben gerufen

wurde. Es begann im Eigenheim. Das Haus wurde voller und voller. Dann wurden die ersten Firmenräume eröffnet. Vor einigen Jahren haben wir über eine Kulturförderung der Europäischen Union einen Standort gesucht, der außerhalb der großen Zentren liegen sollte. Dadurch sind wir hier in Nové Mesto nad Váhom gelandet. Damit sind wir aber trotzdem nicht allzu weit von Bratislava und Wien entfernt.

Die EU, das Schengen-Abkommen und der Euro eröffneten uns immense Möglichkeiten, die wir sehr gerne und umfangreich genutzt haben und nutzen werden. Die offenen Märkte brachten und bringen Produkte und Zubehör, die man für eine solche Firma benötigt.

*AAA: SEPEA AUDIO verfügt über eine ganze Menge gut erhaltenes analoges Equipment. Was passiert damit?*

Peter Sedlak: Als wir an viele gebrauchte Bandmaschinen herankommen konnten, haben wir das Tonbandprojekt ins Leben gerufen.

Ein umfangreiches Projekt ist, die Geräte der Firma STELLAVOX wieder zum Laufen zu bringen. Für mich ist eine STELLAVOX der beste Studio-Rekorder. Es gab Probleme mit den Benutzerhandbüchern, den Bauteilen und der Ersatzteilversorgung. Um dem großen Verlust für die Fangemeinde entgegenzutreten, haben wir aus der Schweiz die Anleitungen und die verfügbaren Ersatzteile gekauft. Wie so oft handelte es sich um ein gemischtes Lager: Von einigen Teile waren zu viele vorhanden und von anderen zu wenige. Die Anleitungen waren teilweise von Hand niedergeschrieben. Die STELLAVOX-Geräte wurden



TELEFUNKEN »M15A« im Lager



Akribisch sortierte Ersatzteile



*In der Reparaturabteilung gibt es jede Menge Geräte in einem Top-Zustand zu sehen*

in Handarbeit hergestellt, sind komplex und unterscheiden sich in den technischen Umsetzungen von allen anderen Geräten. Deshalb habe ich einen mir bekannten Techniker gefragt, ob er sein Hobby, die Reparatur von Tonbandgeräten, zu seinem Beruf machen würde. Er sagte zu und studierte die STELLA-VOX-Unterlagen. Parallel dazu fing er an, diese Geräte zu verstehen und zu reparieren. Man muss sich das so vorstellen, dass bereits jede Schraube ein spezielles Teil ist. Für eine Nachfertigung konnten ca. 60% der ehemaligen Produzenten reaktiviert werden. Die restlichen ca. 40% werden von neuen Herstellern angefertigt. Verbessert bzw. ausgetauscht werden die interne Verkabelung und einige Bauteile.

Ein weiteres Projekt dreht sich um Upgrades für STUDER-Maschinen. Wir haben am Markt unter anderem Mono-Geräte aufgekauft. Da diese auf Stereo hochgerüstet wurden und am Markt nicht genügend Audiokarten vorhanden waren, entwickelte SEPEA AUDIO selbst neue Platinen für diese Geräte. Diese Einschubtechnik kann von den Kunden wahlweise bestellt und bestückt werden und findet am Markt großen Anklang. Natürlich werden parallel dazu auch die im Originalzustand befindlichen STUDER-Geräte behutsam in einen lauffähigen Zustand gebracht. Das gilt auch für Geräte der Firma TELEFUNKEN.

*AAA: Was sind die Pläne für die Zukunft?*

Peter Sedlak: Da wir, wie bei der Begehung unserer Räume zu sehen ist, mit dem Ausbau unserer Studios noch nicht fertig sind, starteten wir mit einer begrenzten Zahl an analogen Aufnahmen. Das wird sich Ende 2020 ändern, wenn alle analogen Mixkonsolen restauriert sein werden und wir die ersten Musiker hierher einladen können.

*AAA: Sie haben analoge Tonbandproduktionen am Markt, die ich bereits besprechen konnte. Bleibt es bei den Orchesteraufnahmen?*

Peter Sedlak: Im Moment stellen wir das Requiem von Mozart in einer Transkription für ein Streichquartett fertig. Eine weitere Produktion ist die Egmont-Ouvertüre zusammen mit der dritten Symphonie „Eroica“ von Beethoven.

*AAA: Neben ihren eigenen Produktionen haben sie nun die Masterbandkopien der deutschen Analogue Audio Association (AAA) auf ihrer Verkaufsliste und auch das Programm des italienischen Traditionslabels FONÈ. Ich finde das eine prächtige Idee. Bauen sie sich zu einem großen internationalen Tonband-Player aus?*

Peter Sedlak: Es wird nur ausgewählte Produktionen geben. Momentan sind das die AAA-Masterbandkopien und das Tonbandprogramm von FONÈ. Für uns kommen nur rein analoge Produktionen infrage. Und auch die Art der Musik muss passen.

*AAA: Worauf wird bei SEPEA AUDIO besonderer Wert gelegt?*

Peter Sedlak: Auf die Qualität. Beste Rekorder, nur bestes Material. Ohne Kompromisse.

*AAA: Wie sehen sie die Zukunft des Tonbands und der analogen Tonträger?*

Peter Sedlak: Die Zukunft sieht für mich glänzend aus! Die Preise für Tonbandmaschinen sind zwar in die Höhe geschossen, wichtiger ist aber, dass diese Geräte zurück am Markt sind. Das Interesse daran ist sehr hoch. Leider gibt es kaum noch günstige Tape-Recorder.

*AAA: Haben sie Visionen von Projekten, die sie schon immer einmal machen wollten, die nun in greifbare Nähe rücken, nachdem sich ihr Bekanntheitsgrad immer mehr steigert?*

Peter Sedlak: Wenn ein Künstler seine Karriere startet, hat er meistens wenig Geld zur Verfügung. Wird er populär, so wird er für große Label interessant. Wenn er einen Vertrag unterschreibt, bleiben die kleinen Aufnahmestudios außen vor. Das ist der Gang der Dinge. Wir haben vor, gute Künstler mit Perspektive zu finden, die mit SEPEA AUDIO zusammenarbeiten wollen. Ein weiterer Plan ist, ein Festival zu veranstalten, bei dem gute Musik gespielt wird, und dabei Live-Aufnahmen zu erstellen.

*AAA: Herr Sedlak, haben Sie herzlichen Dank für dieses Interview.*

Fotos: Claus Müller